

Gemeindeblatt

FÜR DEN BEZIRK

LANDECK - TIROL

Erscheint jeden Samstag - Vierteljährlicher Bezugspreis S 16.50 - Schriftleitung und Verwaltung: Landeck, Rathaus, Ruf 214 oder 414
Eigentümer und Verleger: Stadtgemeinde Landeck — Verantwortlicher Redakteur: Georg Riedl — Druck: Tyrolia Landeck

Nr. 32

Landeck, den 10. August 1957

12. Jahrgang

Die Geburtsstunde der Landecker Schloßspiele

Uraufführung von Fritz Zelle's „Pontlatz“

Der Gedanke, im Schloßhof Landeck Freilichtspiele nach dem Muster anderer Tiroler Städte aufzuführen, beschäftigt schon seit Jahren die Köpfe von einigen kunstfreudigen Landeckern. Aber erst der neue Kulturreferent, Prof. Dr. Hermann Kuprian, hat die viele Arbeit und das große Risiko auf sich genommen und den Gedanken in die Tat umgesetzt.

Warum Prof. Kuprian neben das erste Wagnis, Freilichtspiele in Landeck abzuhalten, ein zweites Wagnis hinzusetzte, das die Theaterdirektoren in aller Welt fürchten, nämlich das Stück eines noch nie gespielten Autors aufzuführen, ist nicht schwer zu erraten. Das Repertoire unserer Laienbühnen weist schon seit Jahren einen üblen Stand mit bedenklich gesunkenem Niveau auf, man kann sich davon nicht einfach etwas Passendes aussuchen. Und zweitens war es für einen heimattreuen Kulturreferenten natürlich sehr verlockend, das Stück eines in Landeck lebenden Dichters aufzuführen, besonders auch, weil dieser ein passendes, für unsere Stadt geschriebenes Freilichtspiel im Manuskript aufliegen hatte.

Ein weiteres Wagnis war es natürlich, das Freilichtspiel ausschließlich mit Laienspielern aufzuführen. Die anderen Freilichtspiele aufführenden Tiroler Städte besetzen die Hauptrollen immer mit Künstlern, mit Berufsschauspielern. Daran aber war bei den geringen Mitteln, die dem Kulturreferenten zur Verfügung stehen, überhaupt nicht zu denken. Außerdem ist es das Bestreben der Schloßspielgemeinde, ausgesprochene Laienspiele aufzuführen, man setzt voraus, daß sowohl das Publikum als auch die Kritik den großen Unterschied kennen, daß hier nicht mit dem Maßstab der künstlerischen Großstadtbühnen gerurteilt werden darf.

Professor Kuprian hat es gewagt — der Erfolg gab ihm recht.

Fritz Zelle, der Autor, hat das gewaltige Geschehen von 1703 bei der Pontlatzbrücke als Vorwurf für sein Stück genommen. Er hat die historischen Grundlagen dieses heldenhaften Kampfes in sein Werk aufgenommen und diese mit den Elementen des Seelischen, der Phantasie und der Wahrscheinlichkeiten vermehrt, wie es jeder Dichter halten muß, wenn er nicht ein trockener Historienschreiber sein will. Dem Dichter ist hier ein gutes, kerniges Volksstück mit vielen starken Momenten gelungen, in dessen Ablauf die dramatischen Akzente besonders aus dem Geschichtlichen kommen und den Zuhörer fesseln, ein Werk, das sich als Freilicht- Fest- und Erinnerungsspiel vorzüglich eignet und das die Heimatliebe stärken und das Verstehen unserer Geschichte fördern wird.

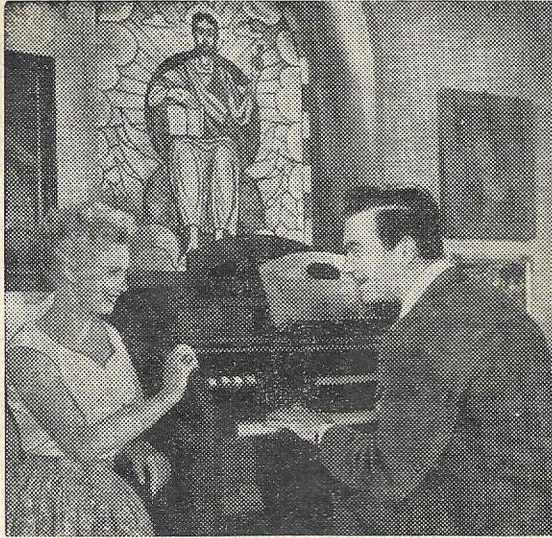
Der Erfolg ist zu einem großen Teil auch Prof. Kuprian, der Regie führte, zu danken, er inszenierte das Werk mit großer Sorgfalt und verständnisvollem Eingehen auf die Eigenarten der Oberländer.

Mit großem Einfühlungsvermögen schuf Willi Homolka die umrahmende und ausfüllende Musik für Bläser und Männerchor, die zum Teil früheren Jahrhunderten angepaßt, aber doch wiederum ganz modern ist. Alles ist in dumpfem Moll gehalten, das sich manchmal in eine strahlende Dur auflöst. Die Dissonanzen bereiten das Publikum für das dramatische Geschehen auf der Bühne vor die Rhythmen der Triolen rütteln die Seelen auf, die Tamburo militare verkörpern den höchsten Ausdruck kriegerisch-militärischen Charakters. Das Stück hat durch die dramatische Musik Homolkas sehr gewonnen. Julius Kreinz, dem die Einstudierung des Chores oblag, hat aus den kleinen Kräften (15 Sänger, man hätte zur vollen Wirkung 40 gebraucht) das bestmögliche herausgeholt, und Dirigent Hans Parth mußte die Bläser, da die Stadtmusikkapelle verreist war, in ganz kurzer Zeit einüben, eine schwere Arbeit bei den hohen Anforderungen, die jede



Symbol der Sonne — des Sommers (Photo Hallensleben)

Aus dem Landecker Kinoprogramm



„Schwarzwaldmelodie“. Eine Geschichte von Sehnsucht nach der weiten Welt und Liebe zur Heimat. Willi Fritsch, Gardy Granass u. a. Jugendfrei

einzelne Stimme an die einzelnen Instrumente stellt. Die Tonbandaufnahme ist nicht ganz geglückt, in natura hätte es viel besser geklungen, das war aber aus vielerlei Gründen nicht möglich, wie wir erfahren konnten.

In der weiblichen Hauptrolle, der Glanzpartie des Stückes, gelang Gretl Jele als Johanna eine ausgezeichnete Leistung. Sie fand ergreifenden und erschütternden Ausdruck für die Qualen eines schwer bedrängten tapferen Frauenherzens. Schon typenmäßig lag ihr die schwierige Rolle der stolzen, ernsten, schwer aus sich herausgehenden, dann aber desto glühender ausbrechenden Oberländerin wie auf den Leib geschrieben. Sie wirkte tragisch, es gelangen ihr viele starke Momente. Ihren Gegenspieler, den überlegenen, weltgewandten französischen Offizier Capitaine de Porcia, spielte Horst von Kummerfeld mit erstaunlicher Sicherheit und spielerischer Leichtigkeit. Sein französischer Akzent klang echt wie bei einem deutschsprechenden Pariser, und den für das Spiel sehr wichtigen Gegensatz zwischen ihm und den einfachen, bodenständigen Tirolern baute sein gutes Spiel bis zur letzten Möglichkeit aus. Hubert Krismer spielte den jähzornigen, entrüsteten, draufgängerischen Bauern Martin Mungenast mit solcher Natürlichkeit, daß man, würde man ihn nicht als friedlichen, sangesfreudigen Landecker kennen, glauben möchte, er sei von Haus aus ein wilder Hitzkopf. Engelbert Gitterle gab Martin Sterzinger, den Landrichter und Pfleger von Laudeck, mit entschlossener Männlichkeit. Man glaubte ihm den Führer schon nach den ersten Worten. Ebenso überzeugte Herbert Winkler, der den leidenschaftlichen, patriotischen und doch klug und vorsichtig berechnenden Postwirt Linser vorzüglich gab. Bei der Szene der Urahren zeichneten sich Vilma Kuprian und Horst von Kummerfeld durch hohe Sprechkultur aus, die Szene war tief und hatte künstlerische Werte. Besonders gefiel auch das Melodrama, von Willi Homolka komponiert und von Prof. Kröß auf der Klarinette meisterhaft gespielt. Dem Dichter ist hier eine ausgezeichnete Episode, im Volksstück sehr wesentlich, gelungen, wenn sie auch die folgende Handlung etwas aufhält und den Schluß abschwächt. Ingeborg Bubik als Veverl war die anziehende Verkörperung der Jugend: hübsch, leicht, gut und unbesorgt trotz Not

und Einsatz, sie wirkte in der Düsternis des ernsten Geschehens wie ein freundlicher Sonnenstrahl und fand auch bei der Sterbeszene den richtigen Ausdruck. Ferdinand Steinlechner, der den Dominik Tasch gab, spielte wie immer vorzüglich. Die alte, sich nichts mehr vom Leben erwartende Bäuerin spielte Vilma Kuprian überzeugend, Egon Traxl gab den alten Bauern. Traxl besitzt ein ausgezeichnetes Spieltalent u. wirkte sehr gut. Andrä Pankratz gab dem Bauern Seelos aus Imst verhaltene kämpferische Züge, die Rolle ist für ihn aber klein, es war, als habe man einen mit gewaltigen Energien geladenen Riesen in eine Zwangsjacke gesteckt. Es kommt der Rolle sehr zugute, denn Seelos muß sich zurückhalten, was der Regisseur sicherlich beabsichtigte, aber Pankratz sollte bald einmal in einer tragenden Rolle seine großen dramatischen Fähigkeiten entfalten können. Auch die anderen Rollen hatten eine gute Besetzung gefunden. Die drei Bürgermeister wurden von Robert Carotta, Roman Lajda und Karl Wille gut gespielt. Carotta wirkte bei der Schlußszene sehr gut, besonders Wille hat sich ausgezeichnet. Obgleich er erst zwei Tage vor der Uraufführung für den erkrankten Hubert Peintner einsprang, gelang ihm die Einfügung in das Ensemble, und sein Spiel hatte starke, erschütternde Momente. Werner Reinhardt und Siegfried Ladner stellten als französische Sergeanten ihren Mann. Ludwig Überbacher stand als Tod im Türmenthor, Kummerfeld, der für die Masken verantwortlich war, hatte ihm ein furchterregendes Aussehen gegeben. Als letzter kommt Alexander Albl, weil ihm neben seinem guten Spiel als Zirler Bauer ein Extralob für die Bühnenmalerei gebührt, die ausgezeichnet mit Bühne und Schloßhof harmoniert.

Natürlich gab es auch kleine Mängel. Hier hätte eine kleine Übertreibung weggelassen, dort durch einen entsprechenden Gesichtsausdruck die Worte unterstrichen werden können, einmal hätte dieser oder jener Spieler dramatischer, ein andermal inniger sein dürfen. Im großen und ganzen aber war die Leistung des Ensembles ausgezeichnet.

Die Bühne wurde unter voller Ausnutzung der schon vorhandenen Gegebenheiten von Dipl. Ing. Hans Goidinger entworfen und gebaut, sie fügt sich sehr gut und natürlich in den Schloßhof ein.

Der 450 Sitzplätze fassende Schloßhof war bis auf den letzten Platz gefüllt, unter den Anwesenden sah man auch Landeskulturreferent Landesrat Prof. Dr. Hans Gamper, Bürgermeister Kommerzialrat Greuter, LA. Vizebürgermeister Rimml, Vizebürgermeister Fink und einige Stadträte.

Das unter dem Ehrenschutz von Bezirkshauptmann ORR. Dr. Friedrich Koler und Bürgermeister Kommerzialrat Ehrenreich Greuter stehende Freilichtspiel „Pontlatz“ war ein schöner Anfang, für den sich das Publikum beim Autor, beim Komponisten, beim Regisseur und bei den Spielern mit herzlichem Applaus bedankte.

Jos. Ant. Schuler

Bundeskanzler Ing. Raab und seine Gattin — Ehrenbürger von Ladis

Bundeskanzler Ing. Raab weilt nun schon seit mehreren Tagen wieder mit seiner Gattin in Obladis. Ein Jahrzehnt hindurch schon sucht er an diesem ruhigen Plätzchen, beinahe im äußersten Winkel Tirols, abseits vom Trubel der Großstadt Erholung und Entspannung. Am vergangenen Sonntag hatte die Gemeinde Ladis, dieses typische Tiroler Bergdorf, wo unser Kanzler schon eine vertraute Persönlichkeit geworden ist, eine große Über-

raschung für das Paar vorbereitet. Mit einem schneidigen Marsch der Musikkapelle und von der im Presentiergriff stehenden Schützenkompanie Ladis unter dem Kommando von Schützenmajor Schumacher sowie mit Böllerschüssen wurde der Bundeskanzler mit seiner Gattin von Obladis kommend am Ortseingang empfangen und durch das festlich geschmückte Dorf in das Hochamt geleitet, das von H.H. Pfarrer Grießer zelebriert wurde. Anschließend wurde ihm und seiner Gattin auf dem Platze vor dem Hotel Bad Ladis anlässlich eines Festaktes, zu dem auch Landeshauptmann Ök. R. Grauß, LR. Dr. Tschiggfrey, Präsident KR. E. Foradori, Bezirkshauptmann ORR. Dr. Koler, Ök. R. Schuler sowie mehrere höhere Persönlichkeiten aus Innsbruck, viele Dorfbewohner und Sommergäste erschienen waren in Anwesenheit des Gemeinderates von Ladis mit Bürgermeister Kathrein von zwei Tiroler Buben die Urkunde zu ihrer Ehrenbürgerernennung überreicht, die der Gemeinderat einstimmig beschlossen hatte. Sichtlich beeindruckt und bewegt von dieser einmaligen Ehrung in Tirol dankte der Kanzler dem Gemeinderat mit herzlichen Worten. Er betonte die große Überraschung, die ihm diese Ehrung bereitet habe. Für seine Gattin sei es die erste Ehrenbürgerschaft meinte er, aber für ihn sei es eine besondere Freude, weil ihn die künstlerische Ausführung der Urkunde wirklich freue und es außerdem von allen seinen Ehrenbürgerschaften, wie er launisch erwähnte, die „höchste“ sei und ihm im freien Tirol zuteil wurde, wo Freiheit und Recht auf festem Boden stehen. Auf das erst kürzlich im Pfunderer Prozeß ergangene Urteil eingehend erklärte der Kanzler, daß dieses Urteil aller Welt unverstündlich und in seiner Art ein einziger Protest sei und als solcher spreche.

Ein abschließendes Konzert der Musikkapelle Ladis vereinigte die vielen Festgäste und Beteiligten. Besonders die Sommergäste, unter denen sich auch viele Ausländer befanden, waren erstaunt über die Volkstümlichkeit unseres Bundeskanzlers, die bei uns bis zum höchsten Bergbauernhof hinaufreicht.

Pfarrer und Ehrenbürger Alois Löw †

Ein Tiroler Priesterbegräbnis, wie man es sich schöner kaum denken kann, hat die Gemeinde Nauders an diesem ersten Augusttag ihrem geliebten und so rasch dahingegangenen H. H. Pfarrer und Ehrenbürger Alois Löw bereitet.

Ein wolkenloser Sommermorgen erstrahlte über dem herrlich gelegenen Gebirgsdorf, als sich die ganze Gemeinde im Gotteshause versammelte, um ein letztes Mal an der Bahre des toten Seelenhirten das hl. Messopfer zu feiern, das als feierliches Requiem von H.H. Cons. Dr. Franz Stark, einem ehemaligen Nauderer Kooperator, zelebriert wurde. Anschließend bewegte sich der Leichenzug feierlich wie eine Fronleichnamsprozession durch das Dorf. Musik, Schützen, Feuerwehr und Fahnen waren ausgerückt, um ihrem Pfarrer das letzte Geleit zu geben. 26 Priester begleiteten ihren toten Mitbruder zu Grabe, darunter der gesamte Klerus des Oberen Gerichtes mit Herrn Dekan Staud an der Spitze. Hinter dem Sarg schritten Herr Oberregierungsrat und Bezirkshauptmann Dr. Koler mit Herrn Landesrat Dr. Tschiggfrey, einem Ortskind, Sprengelarzt Dr. Alois Penz mit seinem Vorgänger Dr. Noggler, der Gemeinderat, der Kirchenrat, Vertretungen der Gendarmerie und der Zollwache, sowie fast die ganze Bevölkerung des Ortes.

Nun harret unser Pfarrer der bei der Bevölkerung sehr beliebt war, mit dem herrlichen Blick auf die Ortlerspitze, neben dem weitbekannten Professor Waldegger, der Auf-erstehung entgegen.



A. T. T. = E c k e

Christophorusfahrt 1957

Die Ortsgruppe Telfs des ATT kann von einem herrlichen Sommertag begünstigt auf eine wohlgelungene Christophorusfahrt 1957 zurückblicken. Eine stattliche Zahl von Fahrzeugen traf programmgemäß in Landeck ein. Die Teilnehmer der Bezirksgruppe Landeck waren zum Empfang am Bahnhofplatz versammelt und um etwa 10 Uhr setzte sich die Kolonne geschlossen in Richtung St. Christoph a.A. in Bewegung. Auf der Paßhöhe wurden die Fahrzeuge auf beiden Seiten der Straße aufgestellt und boten einen imposanten Anblick. Nach einer kurzen Begrüßung der Teilnehmer durch den Leiter der Ortsgruppe Telfs nahm der Hw. Herr Pfarrer von St. Anton, begleitet von treffenden, den tieferen Sinn dieses schönen Brauches zeichnenden Worten, die Weihe der Plaketten vor. Der Sekretär des ATT, Herr Obstlt. Schleicher überbrachte die Grüße der Landesleitung und forderte in warmen und doch kernigen Worten die Mitglieder auf, eiserne Selbstdisziplin beim Lenken eines Fahrzeuges zu üben. Im Anschluß an die Plakettenweihe wurde noch jedes einzelne Fahrzeug gesegnet. Auch die anwesenden Fremden waren von der schlichten Feier beeindruckt und manche baten um die Segnung ihrer Fahrzeuge.

Nach der Segnung war die Veranstaltung beendet und uns bleibt, stets an den Spruch zu denken: „St. Christophorus steigt aus, wenn ich schneller als mit 80 Sachen durch die Gegend braus“.

Pfarrer Alois Löw war 1892 in Teronten im Pustertal geboren, war durch alle Klassen des Gymnasiums Primus seiner Klasse, wirkte dann an verschiedenen Seelsorgsorten, besonders verdienstvoll als Stadtpfarr-Kooperator in Lienz und Schwaz und durch 22 Jahre als Pfarrer in Nauders, wo er auf dem strengen Posten ausharrte bis ihn seine Kräfte verließen. Ein besonderes Verdienst erwarb er sich durch die Renovierung der Pfarrkirche und des Turmes. Unmittelbar vor seinem Hinscheiden kamen noch zwei neue Glocken an, die „Große“ und das Sterbeglöcklein, an welcher Einweihung er schon nicht mehr teilnehmen konnte und die ihm als ersten zur Scheidung läuteten. Die Gemeinde wird ihm ein ehrendes Andenken bewahren. Friede seiner Seele.

Schloßspiel Landeck

Wiederholung des Freilichtspieles „Pontplatz“ im Schloßhof Landeck am Samstag, den 10. und Sonntag, den 11. August 1957 um 20.30 Uhr.

Wieder Jungmusikkapelle in Landeck

Die Landecker Stadtmusikkapelle beabsichtigt in enger Zusammenarbeit mit der städt. Musikschule im heurigen Winter wieder einen Jungmusikzug aufzustellen. Die letzte Jungmusik ist nicht etwa, wie man ab und zu sagen hörte, „aufgerumpelt“, sondern ihre Mitglieder sind inzwischen alle Jungmänner geworden und bereits als vollwertige Musikanten bei den verschiedenen Musikkapellen des Bezirkes tätig. So sind z. B. bei der Landecker Stadtmusik nicht weniger als 21 Mitglieder, die aus der Jungmusik hervorgegangen sind.

Um nun den Nachwuchs weiterhin zu fördern, wird wieder ein solcher Klangkörper ins Leben gerufen und es können sich Jugendliche, bezw. Haupt- und Volksschüler, jetzt schon bei der Stadtmusik bezw. bei der städt. Musikschule zur Ausbildung anmelden.

Sommerfest der Stadtmusikkapelle

Am Samstag und Sonntag, den 10. und 11. August, veranstaltet die Landecker Stadtmusikkapelle ihr diesjähriges Sommerfest auf dem Marienheimplatz. Die Bevölkerung sowie unsere Sommergäste sind dazu herzlich eingeladen. Die Stadtmusik ist bemüht, für das Eintrittsgeld von S 5.- auch wirklich etwas zu bieten.

Das Fest beginnt am Samstag Abend, wobei die Stadtmusik um 19.30 Uhr durch die Stadt zum Festplatz marschiert und dort einen Tirolerabend mit Musik, Gesang und Schuhplattlereinlagen gibt.

Auch bei dieser ersten Veranstaltung ist bereits voller Schankbetrieb, sowie Tanzboden, Schießbude u. s. w.

Am Sonntag ist um 13 Uhr Einzug der Gastvereine durch die Stadt zum Festplatz. Nachmittags konzertieren bis 18 Uhr die Stadtmusikkapelle Landeck-Perjen, die Musikkapelle Prutz, sowie erstmals in Landeck die erst vor einem Jahr aufgestellte Musikkapelle von Kauns.

Um 20 Uhr gibt dann die Landecker Stadtmusik nochmals einen Tirolerabend.

Der Reingewinn dieses Sommerfestes fließt ausschließlich dem Aufbau eines Jungmusikzuges zu.

Redaktionsschluß f.Nr.33: **Dienstag, 13.8., 12 Uhr**

Großes Wiesenfest der Schützenkompanie Zams

Die Schützenkompanie Zams veranstaltet am 11. 8. 1957 Beginn 14 Uhr, in der „Rease“ in Zams ein großes Schützen Wiesenfest. Abmarsch der teilnehmenden Musikkapellen und Schützenkompanien um 14 Uhr vom Gasthof „Gemse“ (Haueis) in Zams zum Festplatz. Großer Tanzboden — es spielen die lustigen Farntaler. Für Speise und Trank ist reichlich gesorgt. Eintritt: S 5.-. Bei schlechter Witterung wird das Fest auf Sonntag, den 18. 8. 1957 verschoben. Zu zahlreichem Besuch ladet: Die Schützenkompanie Zams.

Feierliche Einweihung des neuen Wallfahrtskirchleins „Maria Hilf“ in Strengen a. Arlbgl.

Am 14. August, 19.30 Uhr feierliche Übertragung des Gnadenbildes von der Pfarrkirche zum Wallfahrtskirchlein.

Am 15. August, 9 Uhr Empfang des Hochwürdigsten Bischofs Dr. Paulus Rusch bei der „Barmühle“; Prozession zum Wallfahrtskirchlein; feierliche Weihe desselben durch den Hochwürdigsten Bischof; Pontifikalmesse; 14 Uhr feierliche Prozession.

Trauungen. Es heirateten in Landeck am 25. 7. der Zugsführer Josef Raimund Stenico, Landeck, Pontlatzkaserne und die Textilarbeiterin Anna Dittrich, Fischerstraße 16; am 27. 7. der Kunst- und Möbeltischlergeselle Herbert Gschwandtner und das Zimmermädchen Aurelia Margarete Seibl, Lötzweg 14; am 3. 8. 1957 der Schneidermeister Johann Sturm, Landeck, Herzog Friedrichstraße 2 und die Photographin Margarete Jungnitsch, Landeck, Marktplatz 4;

BRILLEN aller Art

nur beim Fachmann, denn
er paßt Ihnen jede BRILLE richtig an!

OPTIKER J. PLANGGER, LANDECK - RUF 370

LIEFERANT aller KRANKENKASSEN

Wer das Gute sucht - trägt **KAMMGARN-FRESKO**

Kostüme: S 1.088.-, Hosen S 379.-, Anzüge S 1.275.-

STUBENBÖCK

Landeck - Hotel Post - Dependance - **MASSCHNEIDER**

Neue Erdenbürger. Es wurden geboren in Landeck am 23. 7. eine Margit Alberta dem Sprengmeister Rudolf Fritz und der Johanna Maria geb. Probst, Fließ, Eichholz 138; in Zams am 23. 7. ein Peter Klemens dem Bauern Albert Köbler u. der Josefa geb. Plörer, Stanz Nr. 5; ein Franz dem Holzarbeiter Albin Kirschner und der Emma geb. Achenrainer, Ladis Nr. 24; in Landeck am 1. 7. ein Robert Hermann dem Landwirt Franz Seeberger und der Anna geb. Hueber, Landeck, Lötzweg 6; in Zams am 25. 7. eine Margarethe dem Zimmermann Richard Ladner u. der Herta Maria geb. Traxl, Pettneu-Schnann 35; am 25. 7. ein Josef dem Hilfsarbeiter Albert Mallaun und der Anna geb. Senn, Strengen, Griebhof 132; am 25. 7. ein Gerhard dem Mineur Albert Spiß und der Emma geb. Knabl, Fließ-Eichholz 129; am 26. 7. eine Christine dem Maurer Siegfried Matt und der Margarethe geb. Handle, Strengen 146; am 28. 7. ein Peter Rudolf dem Baumwart Rudolf Schütz und der Martha geb. Wille, Fließ 49; am 29. 7. eine Elisabeth Maria dem Baupolier Richard Walch und der Aloisia geb. Juen, Fließ 84.

Todesfälle. Es starben in Zams am 21. 7. die Hebamme i. R. Maria Kamilla Zangerl geb. Gröbner, Pettneu a.A. 117, 84 Jahre alt; am 28. 7. der H. Pfarrer Alois Löw, Nauders 65, 64 Jahre alt; am 1. 8. die Ordensschwester Maria Isabella Rainer, Zams, Mutterhaus, 70 Jahre alt; am 5. 8. der B. B. Angestellte Josef Schweißgut, Zams, Bachgasse 16, 31 Jahre alt.

Grundsteuer. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Grundsteuer, sowohl von landwirtschaftlichen Betrieben als auch von Hausgrundstücken, am 15. dieses Monats mit $\frac{1}{4}$ der Jahresvorschreibung fällig und bei der Spar- und Vorschußkasse Landeck auf Konto Nr. 814 einzuzahlen ist.

Fundausweis Zams: 1 Schlüsselbund, 1 Tagebuch.

Vermessungsamt Landeck

Die amtlichen Vermessungen in Landeck werden am 19. August 1957 begonnen. Jene Grundbesitzer, die Vermessungen angemeldet haben, werden aufgefordert, am Samstag, den 17. August 1957 vormittags im Vermessungsamt zur Festlegung des endgiltigen Vermessungstermins zu erscheinen.

Der Amtsleiter: Dipl.-Ing R. Hornischer e. h.

Gesundheitsamt Landeck

Freitag, den 9. und Freitag, den 23. August kein Lungensprechtag.

Führungstour der ÖAV-Sektion Landeck

Die Sektion Landeck des ÖAV. unternimmt am Sonntag, den 11. August, eine Führungstour auf den Riffler, Führung Hans Plangger. Abfahrt am Samstag, den 10. August, um 15.21 Uhr vom Bahnhof Landeck und um 15.25 Uhr ab Haltestelle Perfuchs. Übernachtung auf der Edmund-Graf-Hütte. Anmeldungen bis Freitag abends in der Geschäftsstelle, Buchhandlung Jöchler.

Werkstättenraum, ca. 50 m², an der Hauptstraße zu verpachten.

Zams 74

Fahrgelegenheit zur Alpe Alfuz

am Samstag, 10. August, um 16, 17, und 18 Uhr ab Postplatz Landeck.

FC. Dornbirn spielt am 15. 8. 1957 in Landeck im neuen Stadion

Der SV. Landeck lädt alle Fußballfreunde des Bezirkes zu dem am 15. 8. 1957 im neuen Stadion in Landeck stattfindenden Freundschaftsspiel gegen die Dornbirner Rotosen, Anstoß 16 Uhr, ein. Der SV. Landeck hat sich am vergangenen Sonntag auf der Haller Lend gegen den SV. Hall mit 5:4 sehr gut geschlagen. Es ist zu erwarten, daß es dem SV. Landeck gelingen wird, die zur Zeit sehr guten Dornbirner zur vollen Entfaltung ihres Könnens zu bringen und erwarten die Fußballfreunde auf der neuen Sportanlage seit langer Zeit nicht mehr gebotene Fußballkost. Das Vorspiel werden der SV. Landeck II gegen den SV. Zams I bestreiten.

Schwimmkurs des TWV

Bei einigermaßen günstigen Witterungsverhältnissen wird der angekündigte Schwimmkurs für die Schuljugend von Montag, den 12. bis Freitag, den 16. 8. 1957 von 10 bis 11 Uhr im städtischen Schwimmbad abgehalten. Voraussetzungen: Mindestalter 9 Jahre, wegen der Wassertiefe sollen die Kinder ungefähr 135 cm groß sein. Ohren und Herz müssen gesund sein. Der TWV kann keine Haftung bei Unfällen übernehmen. Der Kurs ist kostenlos, die Kinder bezahlen nur den normalen Eintritt (S 0.70).

Die ARBÖ Ortsgruppe Landeck-Imst

veranstaltet am Sonntag, den 11. 8. 1957 eine Fahrt über das Mieminger Plateau. Treffpunkt Bahnhof Landeck. Abfahrt 13 Uhr. An der Fahrt können auch Mopedfahrer teilnehmen.

SCHUHE

Sommerschlußverkauf

nur vom 14. - 30. August

Die enorm herabgesetzten
PREISE

sind in meinem Schaufenster
ersichtlich.

Schuhhaus Harrer

LANDECK

RUF 463

Gottesdienstordnung in der Pfarre Perjen:

6 Uhr Frühmesse f. Lorenz Schimpföbl, 8.30 Uhr Jugendm. f. Maria Winkler, 9.30 Uhr Pfarrgottesdienst, 20 Uhr Abendmesse f. Philomena Oberparleiter.

Gottesdienstordnung in der Pfarrkirche Landeck

Sonntag, 11. 8.: IX. Sonntag n. Pfingsten - Kommunionssonntag d. Frauen - 6 Uhr hl. Messe f. Otto Matt, 7 Uhr hl. Messe f. die Pfarrfam., 8.30 Uhr hl. Messe f. Kathi Schueler, 9.30 Uhr Pfarrgottesdienst m. Asperges u. Amt f. Franz u. Theres Handle, 11.00 Uhr hl. Messe f. Filomena Picker, 20.00 Uhr Segenandacht.

Montag, 12. 8.: Hl. Clara - 6 Uhr Jahresm. f. Richard Jarosch u. hl. Messe f. † Angehörige Zangerl (Bi), 7.15 Uhr 1. Jahresamt f. Dora Bernardi u. hl. Messe f. Johann Krismer.

Dienstag, 13. 8.: 6 Uhr Jahresm. f. Rudolf Krismer (Bi.) 7.15 Uhr Jahresm. f. Otto Vorhofer jun. u. hl. Messe f. † Angehörige d. Albert Spiss.

Mittwoch, 14. 8.: Vigil v. Maria Himmelfahrt - 6 Uhr Jahresm. f. Maria Redolfi u. hl. Messe f. Annelis Kopp (Bi), 7.15 Uhr hl. Messe f. Paul v. Gebauer u. hl. Messe f. † Eltern Nigg, 17 Uhr Beichtgel., 20 Uhr Rosenkranz u. Beichtgel.

Donnerstag, 15. 8.: Fest Maria Himmelfahrt - Patroziniumfest unserer Pfarrkirche - 6 Uhr hl. Messe n. Mg.Stark, 7 Uhr hl. Messe f. d. Pfarrfam., 8.30 Uhr hl. Messe n. Mg., 9.30 Uhr Hochamt f. Fam. Huter, 11 Uhr hl. Messe f. Elisabeth Folie, 20 Uhr feierl. Marienandacht.

Freitag, 16. 8.: Fest d. hl. Joachim - 6 Uhr Jahresm. f. Frau Cul u. hl. Messe f. Hermann Folie, 7.15 Uhr hl. Messe f. Filomena Picker.

Samstag, 17. 8.: Hl. Hyacinth - 6 Uhr hl. Messe f. Franz Schaufler u. hl. Messe f. Anna Carpentari, 7.15 Uhr hl. Messe f. † Mutter u. Tochter Filomena Pangratz, 17 Uhr Beichtgel., 20 Uhr Rosenkranz u. Beichtgel.

Ärztl. Sonntagsdienst Landeck-Zams-Pians am 11. 8. 57

Landeck-Zams-Pians: Dr. Hans Codemo, Ldk., Ord.: Tel.-Nr. 542, Wohnung: 453

15. 8.: Landeck-Zams-Pians: Dr. Walter Frieden, Landeck, Tel. 343

11. u. 15. 8. Pfunds-Nauders: Sprengelarzt Dr. Alois Penz, Nauders

Tiwag-Stördienst (Landeck-Zams) 10. u. 11. 8. 57.: Ruf 210/424

Kfz.-Werkstättendienst: 10. u. 11. 8. 57, Landerer Frz., Flirstr. 25, Tel. 457

15. 8. Auer Fr. Ldck., Malsenstr. 42, Tel. 520

Sonnige 1 1/2 **Zimmerwohnung** mit Zubehör in Landeck gegen größere Neubauwohnung zu tauschen gesucht (kl. Miete). Zuschriften an Druckerei Tyrolia

Helft Südtirol!

werdet Mitglieder des

Bergisel-Bundes!

Gebrannte *Dachziegel* ab Dach sowie

2 Garagentore zu verkaufen.

Auskunft CAFE MAYR, Landeck

Haspingers

lagenumwobener

Antoniusstab

Historische
Erzählung
von
Josef Schuler

2

Mario erwachte durch einige wuchtige Fußstritte, die ihn abseits an einen Mast stießen. Blut quoll ihm aus Mund und Nase, und vor seinen schmerzenden Augen hasteten nebelhafte, schreiende Gestalten. Die Erschöpfung verschloß ihm wiederum die Augen, eine innere Stimme aber gebot unwiderstehlich, sich zu ermannen. Mühsam richtete er sich am Mast auf, rieb sich die Augen. Der Atem stockte ihm, denn er gewährte die gesamte Mannschaft, vom Zehen bis zum Wirbel bewaffnet, einen Kampf erwarten. Mit satanischer Freude blickten die Räuber in die Richtung des fahrenden Schiffes. Sämtliche Segel waren gehißt und vollgebläht, die Ruder schlugen in schnellem Rhythmus das Wasser; die Galeere lief höchste Fahrt. Einige hundert Schiffslängen voraus versuchte ein stattlicher Kauffahrer zu entfliehen.

Ein Venezianer, stellte Mario schmerzlich fest. Ein Schiff meiner Heimatstadt. Vielleicht ist es mit Kanonen bestückt, hoffte er. Diese neue Waffe wird doch schon mit Erfolg auf einzelnen Schiffen angewendet.

Auch die Türken schienen an Kanonen zu denken, denn voller Spannung tasteten ihre Blicke den näher rückenden Kauffahrer ab. Als sie beim Näherkommen keine der gefürchteten Kanonen gewahrten, brachen sie in ein wildes Triumphgeschrei aus. Die Unmöglichkeit einer Flucht erkennend, drosselten die Venezianer die Geschwindigkeit ihres Schiffes und stellten sich zum Kampf auf Leben und Tod. Auf beiden Schiffen zogen sich die Ruder zurück, fast berührten sich die Schiffsleiber, die Kaperbrücken fielen, Türken und Venezianer stürmten gleichzeitig. Diese mit verbissenem Entschluß durchzuhalten, jene mit siegessicherem Allahgeschrei.

Während der allgemeinen Aufregung und der fieberhaften Kampfvorbereitung hatte keiner der Sarazenen den abseits gelegenen Bewußtlosen beachtet. Feuer rauschte diesem beim Anblick des Kampfes durch die Adern und riß den blutenden Körper auf.

Jetzt oder nie, durchfuhr es Mario. Der ungestüm aufbrausende Drang nach Freiheit und Rache verdrängte die Hinfälligkeit des geschwächten Körpers und verlieh ihm Riesenkräfte. Gebückt, um unbeachtet zu bleiben, eilte er unter Deck in die Waffenkammer. Er fand keine Wache vor, da sich die gesamte Mannschaft am Kampf beteiligte. Mario wählte nicht lange. Das erstbeste Schwert riß er an sich und einen Schild, und stürzte in den Ruderraum. Ehe sie an Gegenwehr dachten, erstach er zwei der vier hier anwesenden Wachen, die übrigen, die den Gang zu verteidigen suchten, erschlug er im Vorwärtsstürmen.

Hastig befreite er einige seiner Leidensgenossen, und diese halfen, mit vor freudiger Begeisterung zitternden Händen, den übrigen die Ketten zu lösen. Die Allahschreie der Osmanen, das Fluchen der Venezianer und das Klirren der Waffen trieben zu höchster Eile. Die bald der Ketten entledigten und nun schwer bewaffneten Männer quollen nun wie ein überlaufender Sprudel an Deck.

Mit einem Freudengeheul, das Schmerz, Qual und Sehnsucht vieler geknechteter Jahre mit einem Male aus der Brust zu schleudern schien, stürzte sich die jubelnde Schar auf ihre Peiniger. Diese, eben im Begriff, die Venezianer in eine ungünstige Stellung zu drängen, starrten

entsetzt der heranbrausenden Gewitterwolke entgegen. Keiner der Sarazenen überlebte die nächsten Minuten.

Als man nach dem Sieg den Helden des Tages suchte, gellte ein einziger Schrei über Deck: „Mario!“ Entschieden sträubte sich dieser, als ihn die Freude trunkenen jubelnd auf die Schulter heben wollten. „Nicht mich, diesen ehrt, diesem dankt!“ rief er, den Antoniusstock emporstreckend, und erzählte ihnen von der wunderbaren Errettung. Dankend gelobten die Männer, mit dem Antoniusstab eine Wallfahrt nach Rom anzutreten.

Pius II. war, als die Pilger lobsingend den Vatikan betraten, soeben tiefbetäubt aus Mantua zurückgekehrt, wohin er die christlichen Fürsten Europas gebeten hatte, um sie für einen Kreuzzug gegen die ständig tiefer ins Herz Europas vordringenden Ungläubigen zu gewinnen. Aber die Mehrzahl der geladenen Fürsten war nicht erschienen, und die gekommenen hatten sich gegen einen Kreuzzug ausgesprochen.

Der alte, kranke Papst weinte Freudentränen, als er in dem Antoniusstab denselben erkannte, den einst der greise Calixtus III. mit vielen Segenswünschen dem Pater Capistrano ins Feld gesandt hatte.

Seinen Vorgängern, Calixtus III. und Nikolaus V., war auch nicht mehr Erfolg beschieden gewesen. Ergebnislos waren ihre mahnenden Rufe nach einem Kreuzzug verhallt. Nur ein Mönch hatte die Aufforderung des Gründers der Vatikanischen Bibliothek beherzigt. Der alte Capistrano war es, der weißbärtige, hochragende Franziskaner, der in den Kampf zog. Mit flammenden Reden hatte er ein todmutiges, fanatisch beseeltes Heer von Bürgern und Bauern, Studenten und Mönchen um sich geschart und war an der Spitze der mit Gabeln und Hacken Bewaffneten gegen das von den Türken hart bedrängte Belgrad gezogen. Was wohlgerüstete Ritterheere nicht vermocht hatten, dieser Haufen ohne jede militärische Disziplin, ohne Geld und Proviant, entschied mit seinem feurigen, fanatischen Glauben an Gott und die Gerechtigkeit die Schlacht um Belgrad zu Gunsten der leidenden Christenheit.

Unentwegt blickte Pius II. auf den Antoniusstab. Dieses heilige Zeichen emporstreckend, hatte Capistrano begeisterte Scharen hinter sich hergezogen und war von Sieg zu Sieg geeilt. Warum folgt mir niemand? fragte sich der alte Papst. Wenn ein armseliger Pater begeistern und siegen kann, was müßte erst ich, der Papst, oberster Hirte der Christenheit, vermögen — wenn, ja, wenn ich mit gleichem Beispiel voranginge. Ein Rätsel schien gelöst, und der Papst nützte die Erkenntnis. Der Christenheit ward kundgetan: der alte, todkranke Papst ziehe persönlich an der Spitze eines Heeres gegen die Ungläubigen. Mit den Fürsten Europas, aber auch ohne sie.

Nun freilich sammelten die beschämten Fürsten ein gewaltiges, siegversprechendes Heer. Schon stand es marschbereit, schon warteten die Schiffe auf günstigen Wind, da starb, am Tage vor der Einschiffung, der Papst. Die Strapazen der Reise hatten die letzten Kräfte des Greises verzehrt.

Sein Tod löste die Heere auf. Die Fürsten glaubten sich ihres Wortes entbunden und zogen in die Heimat zurück. Und die Türken mordeten weiter. (Fortsetzung folgt)

2 tüchtige *Servierfräulein* für Hotel zum sofortigen Eintritt gesucht.
Adresse in der Druckerei Tyrolia

VERKAUFE:

Belichtungsmesser (Sixtomat 3), neuwertig
Fotoapparat Zeiß-Ikonta, 6 x 6, Objektiv Tessar 3,5/75, neuwertig.
Gefälligkeitshalber b. Fa. Plangger, Landeck, Malsersstr.

DIE SAISON

bringt modische Wäschegarnituren, welche auch in Ihnen freudige Überraschungen wecken.

Schöne Wäsche - kein Luxus.



Schönheit - Qualität

SUPRA zweifädig
die Neuheit von AMAZONE S 29.-



SACHS MIELE zu verkaufen
oder gegen guterhaltenes Moped einzutauschen gesucht. Egger Josef, Zams, Siedlung 4.

Fußbodenschleiferei **ALFONS JÜEN**, LANDECK - PERJEN

NEUE TELEFONNUMMER 667

Stromabschaltung

Sonntag, 11. August 1957, von 1-6 Uhr früh ganz Landeck mit Ausnahme von Perfuchs und Perjen stromlos.

Danksagung

Für die anlässlich des Heimanges unserer lieben Mutter, Großmutter und Urgroßmutter, Frau

Hirlanda Unterrainer

erwiesene Anteilnahme, besonders für die Beteiligung an den Seelenrosenkränzen und an der Beerdigung, sagen wir allen Verwandten und Bekannten herzlich vergelts Gott.

Vor allem danken wir auch Herrn Dr. Fink für die ärztliche Betreuung und den Herren Kooperatoren Bitterlich und Rietzler für die vielen Krankenbesuche und den letzten Beistand.

Landeck, August 1957.

In tiefer Trauer:

Familie Hutter

Unsere **SCHLAGERPREISE**

nur noch einige Tage

beim *Sommerschlußverkauf*

Immer
gut

Lesjak

Immer
billig

Fremdenzimmer

in Buche prompt lieferbar

Möbel

aus unserem reichhaltigen Lager, in jeder Ausführung und Preislage, aus handwerklicher Erzeugung.

Möbel

ZUSTELLUNG FREI INS HAUS

GÜNSTIGE TEILZAHLUNGEN

ZAMS

Deisenberger

Möbel-Werkstätte

HOLZ WIRD IN ZAHLUNG GENOMMEN

RUF 05442-442

Fast jede Woche

etwas Neues entdecken Sie bei uns, wenn Sie sich die Mühe machen, unsere Modeneuheiten anzusehen. Vielleicht ist auch für Sie etwas dabei, etwas ... was Sie schon lange suchen oder sich wünschen.



**GESCHÄFTS-
ERÖFFNUNG**



Gebe der werten Bevölkerung des Bezirkes Landeck bekannt, daß ich zu meinem Malerbetrieb am

19. August in Landeck, Fischerst. 14
eine

**Farben- und
Materialwarenhandlung**

eröffne.

Ich bin bestrebt, alle Sorten und Materialien in erstklassiger Qualität und nur zu den Tagespreisen zu führen.

Mein Bemühen wird es sein, alle Kunden zur vollsten Zufriedenheit zu bedienen.

Malermeister

Ferdinand Dantone

Landeck, Fischerstr. 14

Telefon 367



Die Bettlerin von Notre Dame

Nach einem weltbekannten Roman von Adolphe d'Ennery. Nadia Gray, Milly Vitale, Myriam Bru u. a.

Freitag, 9. August um 19.45 Uhr
Samstag, 10. August um 17 u. 19.45 Uhr

Schwarzwaldmelodie

Eine Geschichte von Sehnsucht nach der weiten Welt und Liebe zur Heimat. Willy Fritsch, Gardy Grannas u. a.

Sonntag, 11. August um 14, 17 und 19.45 Uhr
Montag, 12. August um 19.45 Uhr

WO DER WIND STIRBT

Ein farbiger Wildwestfilm. Die Rache eines Mannes; mit: Cornel Wilde, Yvonne de Carlo, Raymond Burr u. a.

Dienstag, 13. August um 19.45 Uhr

HEIDEMARIE

Das Waisenkind vom Engelsberg, die Kinderstars Urs und Migg Hess, Gustav Knuth, Helen Vita u. a.

Mittwoch, 14. August um 19.45 Uhr
Donnerstag, 15. August um 19.45 Uhr

Voranzeige: Donkosakenlied

ab Freitag, 16. 8. 1957

Die günstigste Einkaufsmöglichkeit für Qualitätsschuhe

bietet Ihnen wieder unser

großer **RÄUMUNGSVERKAUF** vom 14. - 30. August 1957

Damen-, Herren- und Kinderschuhe, nur Markenschuhe in erstklassiger Qualität zu tiefst gesenkten Preisen.

IHR FACHGESCHÄFT *Schuhhaus Erwin Netzer*

Alleinverkauf der bestbekanntesten *Bally-Schuhe*

LANDECK, MALSERSTR. 9 - TEL. 446